

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **2 (1899)**

Heft 11

PDF erstellt am: **30.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

<p><b>Abonnementspreis:</b> Für die ganze Schweiz: 2.50 Franken. 12 Monate . . . . . 5.— Ins Ausland: Zuschlag des Postes. Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.</p>	<p><b>Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.</b> Redaktion, Generalallee 40, Zürich I. Verlag und Administration, Dianenstrasse 5 &amp; 7, Zürich II. Redaktion: Telephonruf 3208. Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. Expedition: Telephonruf 4655.</p>	<p><b>Insertionspreis:</b> Einspaltige Petitzeile oder deren Raum . . . . . 25 Cts. Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion“, per Zeile . . . . . 40 Jahresaufträge spezielle Berechnung.</p>
--	--	--

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer Radfahrer-Bundes, des Schweizer Armbrustschützenverbandes.

## Vereins-Mitteilungen



Delegierten-Versammlung des Ostschweizerischen Radfahrer-Bundes Sonntag, den 19. März 1899, vormittags 10 Uhr, im Hotel Utzwil.

- Traktanden:
1. Appell,
  2. Stimmzähler,
  3. Protokoll,
  4. Jahresbericht des C. C.,
  5. Rechnungsablage,
  6. Revisorenbericht,
  7. Allfällige Statutenrevision (lt. Cirkular),
  8. Wahl der Publikationsorgane,
  9. „ des Central-Komitees,
  10. „ des Technischen-Komitees,
  11. „ der Revisoren,
  12. „ des Festortes (Bundestag für 1899),
  13. „ des Kampfgerichtes,
  14. Umfrage,
- sowie eventuell weitere Traktanden aus der Mitte des Verbandes.
- Antrag des Velo-Club Winterthur: „Es sei in Verbindung mit dem diesjährigen Bundestag, eventuell auch separat, ein Strassenrennen abzuhalten und mit entsprechendem Bundesbeitrag zu subventionieren.“
- Wiederholte Anfragen veranlassen uns zu der Bemerkung, dass natürlich alle Verbandsmitglieder, also auch solche, welche nicht Delegierte sind, zu unserer Versammlung Zutritt haben.
- Obwohl dieselben selbstredend kein Stimmrecht ausüben, entnehmen wir doch aus deren Besuch ein willkommenes Interesse, das dem Verbands nur nützlich sein kann.
- Überdies haben wir diesmal auch Platz im Ueberfluss zur Verfügung, so dass wir auf diesen Besuch geradezu rechnen.
- Grüssend!
- Central-Komitee.

### Zur Delegierten-Versammlung des O. R. B. in Utzwil.

Sonntag, den 19. März versammeln sich zur ordentlichen Jahresversammlung in Utzwil die Delegierten des O. R. B., um in gemeinsamen Beratungen die Interessen des Verbandes fest-

zustellen und für eine neue Amtsdauer die Leitung des übrigen ruhig dahingleitenden Verbandschiffes zu bestimmen. Nicht grosse, weltbewegende Thaten haben sich im abgelaufenen Berichtsjahre innert dem Verbands vollzogen, aber stillgestanden ist die innere Thätigkeit der Organisation auch nie. Sie hat nur still und ohne Lärm am innern Ausbaue gearbeitet, fester gefügt, was da und dort etwa lose geworden und daneben fleissig herumglickelt und mitgeholfen, wo dem einzelnen Radler oder dem Gesamtverbande etwas Nützlichliches erreichbar schien.

Und diese stille aber, unermüdliche Thätigkeit der Centralleitung sicherte denn auch dem in Rorschach stattgehabten Bundestag den vollen Erfolg, der das Fest zu einer der schönsten Erinnerungen aller Teilnehmer gestaltete. Ganz hervorragenden Anteil aber am Gelingen des Ganzen und der fortschreitenden Entwicklung des Verbandes hat unser Centralpräsident, Herr Wyder in St. Gallen. Allseitig zollen die Mitglieder aus allen Theilen der Ostschweiz dem Genannten ihre höchste Anerkennung und hoffentlich gelingt es nächsten Sonntag, Herrn Wyder, von seinen Demissionsgedanken abzubringen. Die Redaktion unseres Blattes würde sich darüber am meisten freuen — er war dem Blatte stets ein treuer Mitarbeiter.

Genau ein Jahr ist vorüber, seit in Neukirch das „Schweizer Sportblatt“ zum Verbandsorgan erklärt worden. Wohl haben wir noch nicht erreicht, was wir als Ziel uns gesteckt — ein stetiges Sprechorgan aller Sektionen des Verbandes zu sein. Allerlei Schwierigkeiten und namentlich Indifferenz und Gleichgültigkeit bilden ein stetes Hemmnis. Aber nach und nach dürfte auch hier es bessern und wenn uns auch im laufenden Jahre die Centralleitung so weit als möglich hiezu die Hand bietet, so wollen wir das unsere gerne thun, dem Verband ein kräftig Blühen und Gedeihen zu sichern.

Mögen die Verhandlungen in Utzwil von frucht kollegialem Geiste getragen sein und fruchtbringend wirken im ganzen Umkreise des Verbandes.

All Heil!

### Velo-Club Neukirch.

Die Generalversammlung vom 12. März a. c. bestellte die Kommission für das laufende Rechnungsjahr wie folgt:

Präsident u. Fahrwart: K. Stacher.  
Aktuar: E. Gsell.  
Kassier: P. Schär.  
I. Beisitzer: J. Müller.  
II. „ J. Stäheli.

### Velo-Club der Stadt Zürich.

In seiner Monatsversammlung vom 8. d. M. hat unser Club beschlossen, dies Jahr die *Tourenwettkämpfe* wieder mitzumachen und soll die *erste Tour* nächsten Sonntag, den 19. März, um den Zürichsee (Obersee inbegriffen) ausgeführt werden. Abfahrt vom Clublokal 7<sup>1/2</sup> Uhr via Horgen-Aachen-Uznach, zurück über Rapperswil-Meilen, ca-94 km. Da die Tour nicht anstrengend ist, erwarten wir starke Beteiligung.

Der Vorstand.

### Radfahrer-Verein Fluntern-Zürich.

Der Radfahrer-Verein Fluntern-Zürich hat in seiner letzten ordentlichen Generalversammlung vom 11. Februar a. c. seinen Vorstand pro 1899 wie folgt bestellt:

- Präsident: Albert Heer, Neugasse 68, Zürich.  
Vizepräsident: Robert Dunz, Josephstrasse 46, Zürich.  
Aktuar: Karl Leemann, Zürichbergstr. 17, Zürich.  
Kassier: Karl Fahrner, Hintergasse 14, Zürich.  
I. Fahrwart: Albert Schubiger, Sonneggstrasse 20.  
II. Fahrwart: Eduard Kaspar, Cullmannstr., Zürich.  
Beisitzer: Emil Frank, Hinterbergstrasse, Zürich V.

Als Vereinslokal wurde das bisherige „Café Niess“ z. Platte Fluntern bestimmt.

Auch dieses Jahr wird sich der Verein laut Beschluss der Generalversammlung am *Tourenwettkampf* des S. V. B. beteiligen.

Die Fahnenweihe soll voraussichtlich im Mai stattfinden.

Der Aktuar: Carl Leemann.

## Velosport.

— Unser Landsmann Frédéric aus Zürich, der sich jetzt noch in Amerika aufhält, will nach Europa zurückkehren, um sich an den Pariser und Roubaixer Dauerfahren zu beteiligen. Mit ihm wird wohl auch Miller die Reise antreten.

## Fussball

Der Jahresbericht des F. C. Basel umfassend die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1898, ist uns soeben in Form einer schönen Broschüre zugekommen. Die darin enthaltenen Angaben weisen auf eine äusserst rege Thätigkeit des Clubs während des Berichtjahres hin.

Der Club zählte am 21. Dezember 1898 45 aktive, 62 passive und 1 Ehrenmitglied, was einen Zuwachs, gegenüber dem vorhergehenden Jahre, von 8 Mitgliedern ausmacht.

Der Lawntenniscourt, der s. Z. mit grossen Kosten erstellt wurde, musste leider infolge allzugeringer Benutzung wieder fallen gelassen werden. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Aktivsaldo von 120 Fr.

Die Übungsspiele, welche je Sonntag morgens stattfanden, waren durchschnittlich von 16 Spielern besucht.

Die Vereinsgeschäfte wurden in 19 Club- und Kommissionssitzungen erledigt.

Am 28. September wurde Hr. Ferd. Isler, der in eine Lehrstelle an die Kantonsschule Frauenfeld berufen wurde, wegen seiner grossen Verdienste um den Club zum Ehrenmitglied ernannt.

Matches wurden vom 1. team 17 gespielt, wovon bei einer Goalzahl von 39 für und 28 gegen. 9 Matches gewonnen, 4 verloren und 4 unentschieden endeten. Das 2. team spielte 6 Matches; gewann hiervon 1 und verlor die übrigen; 7 Goals für wurden erzielt, denen 22 gegen gegenüberstehen.

Mit einem freudigen Hinweis auf die im Berichtsjahre begonnene Thätigkeit der Schweiz. Football-Association schliesst der Bericht, der den wenigen aktiv thätigen Mitgliedern ein recht deutliches Bild der Vereinsthätigkeit gibt.

— In Bezug auf das Demi-Final-Match erhalten wir aus Basel folgende Zuschrift:

Der F. C. Lausanne schlug der S. F. A., zu Händen der „Old Boys“ Basel, für die Abhaltung des Demi-Final-Matches Samstag, den 4. März, Terrain: Bern vor.

Die Old Boys erklärten sich aus in der Schweiz selbstverständlichen Gründen mit diesem Datum nicht einverstanden und schlugen ihrerseits den darauffolgenden Tag, Sonntag, den 5. März, vor.

Hierauf erhielt der F. C. Old Boys von der S. F. A. die Mitteilung, dass, obwohl sich der F. C. Lausanne weigere, an einem Sonntag zu spielen, der betreffende Match entgiltig auf

## Feuilleton.

### Das Associations-Fussballspiel von Ferd. Isler, Frauenfeld.

In der englischen Geschichte wird das Fussballspiel schon vor fünfhundert Jahren erwähnt, aber, weil es die Bürger davon abhalte, sich in der richtigen Kunst des Bogenschusses zu üben, nicht in empfehlendem Sinn. König Edward III. (1327—1377) liess es verbieten, und Richard II., James I. und James II. bestätigten das Verbot. Ausgerottet wurde aber das Fussballspiel nicht; sonst wäre es unter der Regierung der Königin Elisabeth nicht nötig gewesen, 16 Personen mit Gefängnis zu bestrafen, weil sie sich diesem Vergnügen hingeegeben hatten. Ende des 17. Jahrhunderts war es Sitte, in London auf den grossen freien Plätzen Fussball zu spielen, und hundert Jahre später war das Fussballspiel in Schottland eine alltägliche Beschäftigung der Schulknaben. Walter Scott veranstaltete im Jahre 1815 einen Wettkampf zwischen Männern aus Ettrick und Yarrow. Er besang denselben in seinem Gedicht: „Lifting Banner of the House of Buccleugh.“ Zu

dieser Zeit wurden bei Anlass von Wettspielen grosse Festlichkeiten abgehalten. Aber schon früher gedachten Dichterdieses Spieles, so im Jahr 1508 der englische Geistliche Alexander Barclay in der „Sturdy Plowman“ und im „King-Lear“ Eigentliche Pflanzstätten des Fussballspiels waren die alten Schulen Eton, Harrow und Winchester. Von da aus ging es in die kleineren Schulen über und wurde hier bald obligatorisch erklärt. Es wurde indessen nicht an allen Schulen auf gleiche Weise geübt. Vor dreissig Jahren dominierten in Bezug auf die Regeln zwei Spielarten, die an den Schulen von Eton und Harrow. An letzterer Schule war das Aufnehmen und Tragen des Balls nicht gestattet. Im Jahre 1863 gründeten ehemalige Schüler von Harrow den nun tonangebenden englischen Fussball-Bund, Football-Association, dessen Hauptaufgabe darin besteht, das Spiel zu regeln. Ihm gehören jetzt über 200 Clubs an; tausende von Clubs (es bestehen solche in allen englischen Ortschaften) haben sich diesem wohl nicht angeschlossenen, anerkennen aber seine Gesetze, die je nach Bedarf in den jährlichen Delegiertenversammlungen geändert werden. Auch die meisten auf dem Kontinente bestehenden Fussballvereine folgen seinen Vorschriften. An

den Wettspielen der besten Clubs ist die Zahl der Zuschauer gewaltig, bis 45,000, das Interesse am Kampfe ist so gross, dass nach englischer Art auf den Ausgang desselben gelegentlich bedeutende Wetten eingegangen werden. Mit besonderer Spannung wird jenen das Resultat „internationaler“ Matches, zwischen England, Schottland, Wales und Irland erwartet.

Bald fand nun auch das Fussballspiel in Deutschland, in den Niederlanden und in Frankreich Ausbreitung. In Deutschland huldigen über 80,000 junge Leute diesem Sport. Die vielen jungen Engländer, die ihre Erziehung in schweizerischen Pensionaten erhalten, brachten das Spiel, das sich namentlich für den Herbst und Frühling eignet, zu uns. Im Jahre 1890 wurde es schon in den Mittelschulen einiger Städte, wie Basel, Zürich und Lausanne gespielt, und heute ist es fast in keinem Kanton mehr unbekannt. Wo es eingeführt ist bereitet es den Knaben grosses Vergnügen. Um es nach Kräften zu fördern, haben sich die in der Schweiz bestehenden grösseren Club auch zu einer Union zusammengeschlossen die sich an die englischen Football-Association anlehnt. Nachstehende Tabelle zeigt den Bestand der organisierten Spielgenossenschaften in der Schweiz im Frühjahr 1898:

Gemeinschaft	Mitglieder		Zahl der gespielten Matches
	Aktive	Passive	
1. Aigle, F.C. „l'Aigle“	1898 32	—	32
2. Basel, F.C.	1898 46	65	111
3. „ F.C. Britannia	1896 30	10	40
4. „ F.C. Excelsior	1896 32	14	46
5. „ Old Boys, F.C.	1894 42	63	105
6. „ F.C. Victoria	1894 21	—	21
7. Bern, F.C.	1894 49	21	70
8. „ Black Fellows, F.C.	1898 22	4	26
9. Biel, F.C.	1896 25	13	38
10. „ F.C. Floria	1898 23	2	25
11. Burgdorf, F.C.	1898 21	9	30
12. Carouge, Athletic Club	1897 30	5	35
13. Champel, F.C.	?	?	?
14. Cressier, F.C. Clos-Roussseau	1895 24	5	29
15. Frauenfeld, F.C. der Kantonsschule	1896 25	—	25
16. St. Gallen, Vereinigte F.C.	1898 46	65	111
17. „ F.C. Rosenberg	1890 80	110	40
18. Genf, F.C.	1897 23	11	34
19. „ La Châtelaine	1869 ?	?	? 72
20. „ Chateau de Lancy	1843 33	?	? ?
21. „ F.C. Olympia	1898 20	—	20
22. „ F.C. Stade	1897 30	3	34
23. „ F.C. Stellula	?	?	? ?
24. „ Union Athlétique	?	?	? ?
25. Lausanne, F.C. (Club Anglais)	1880 30	400	439
26. Lausanne, Closelot School	1891 20	50	70
27. „ F.C. College Cantonal	1893 20	6	26
<b>total</b>	<b>1893 20</b>	<b>6 26</b>	<b>60</b>

Sonntag, den 5. März, angesagt wurde, — der nicht erscheinende Club falle ausser Konkurrenz. Die Lausanner zogen vor, an ihren Prinzipien festzuhalten und nicht in Bern zu erscheinen, wodurch ihr Anspruch auf Erlangung des Wanderbechers verloren ging.

Zu dieser sachlichen Darstellung erlauben sich die Old Boys zu bemerken, dass sie über die Handlungsweise der Lausanner sehr wenig erbaut sind. Sie hätten von denselben wenigstens ein Wort der Absage erwartet, um ihnen dadurch Zeit und unnütze Kosten zu ersparen. Ferner ist doch anzunehmen, dass für Clubs, die sich an einem Matchourné zur Erlangung der schweizer Meisterschaft beteiligen, in allererster Linie schweizerische und nicht englische Sitten und Gebräuche massgebend sind. Was würde man in England dazu sagen, wenn ein schweizer Team unter allen Umständen an einem Sonntag spielen wollte? Do in Rome as Romans do!

— Vom Old Boys F. C. Basel wird uns mitgeteilt, dass das in letzter Nummer erwähnte Spiel gegen den F. C. Bern kein Match, sondern nur eine Übungsparade war, wobei die Mannschaft Berns durch einige Spieler eines andern Berner Clubs vervollständigt war.

— Herr Forgan, der bekannte Halfback des Anglo-American F. C. Z. verlässt nächsten Montag Zürich, um nach beendetem Studium in seine Heimat, nach England zurückzukehren. Hoffentlich werden wir den in zürcherischen Fussballkreisen so sympathischen gentleman bald wieder einmal auf Besuch bei uns sehen.

— Der Anglo-American F. C. hat nunmehr seine Saison abgeschlossen, da die meisten seiner Mitglieder in die Ferien nach England verreise sind.

— Wir erhalten von Baden folgende Notiz, der wir gerne unter Entschuldig jeder Verantwortlichkeit Raum in unserem Blatte gewähren:

„Die in No. 9 Ihres Blattes gemachte Einsetzung, der ehemalige Präsident des Football-Club Baden, Herr Honegger, sei von der Mitgliederliste gestrichen worden, ist nichts als eine unwahre Bemerkung eines Aktivmitgliedes obengenannten Vereins. Der Präsident reichte selbst seinen Austritt am 24. Februar 1. J. ein, und zwar aus dem Grunde, weil von Seite einiger Mitglieder des Football-Clubs Baden grobe Unwahrheiten über ihn gesagt wurden.“

— Aus England. Samstag, 11. März. Heute fand das internationale Rugby-Match Schottland gegen England statt. Schottland siegte mit 1 Goal (5 Punkte) zu 0.

Das internationale Associationsspiel Irland gegen Wales endigte mit 1:0 zu Gunsten Irlands. Irland hat vor einigen Wochen mit 13:2 Goals gegen England verloren.

Oxonian.

### Fussballwettpielresultate.

#### Anglo American F. C. Zürich versus Old Boys Basel.

Die Engländer gewinnen die schweizer Meisterschaft pro 1899 überlegen mit 7:0 Goals.

Der diesjährige Kampf um die schweizer Meisterschaft hat letzten Sonntag sein Ende genommen. Was wir letzten Herbst, nachdem wir die Englos zum ersten Mal gesehen hatten, voraussagten, ist eingetroffen: der Anglo American F. C. hat den cup für ein Jahr an sich genommen.

Der Ausfall des Kampfes ward von allen vorausgesehen, ich glaube behaupten zu können, dass letzten Sonntag wohl so ziemlich alle schweizerischen teams gegen die Engländer verloren hätten. Sie hatten ihre volle Mannschaft und spielten dabei mit einem Feuereifer, als ob sie sich durch jedes Goal erst die Führung verschaffen müssten. Ihre Gegner spielten, das wurde überall zugegeben, so gut wie nur möglich, namentlich die Verteidigung, Butler und Collinson hatten in Banga und Devick Gegner gefunden, die ihnen die Lorbeeren sehr hoch hängten.

28. Lausanne, F.-C. Ecole industrielle	?	?	?	?	?
29. Lausanne, F.-C. Helvetia	1898	22	—	22	1
30. " F.-C. Mont-Riant	1896	20	—	6	26
31. " Société fédérale de Gymnastique, Section bourgeoise	?	?	?	?	?
32. Lausanne, La Villa Onchy	1886	60	—	60	24 p. Jahr
33. " Villa Longchamps Onchy	?	?	25	—	25
34. Liestal, F.-C.	1895	25	—	5	30
35. Montreux, F.-C.	1897	27	—	9	36
36. Neuchâtel, F.-C.	1895	26	—	?	34
37. Payerne, F.-C.	?	?	?	?	?
38. Prangins, Château	?	33	—	?	?
39. Rorschach, F.-C. Schönberg	?	45	—	2	47
40. Schaffhausen, F.-C. des Gymnastiasium	1890	32	—	5	37
41. Schaffhausen, F.-C. Viktoria	1896	17	—	6	23
42. Trogen, F.-C. der Kantonschule	1897	32	—	—	32
43. Vevey, Maison Sillig, Tour de Peitz	?	?	?	?	?
44. Vevey, Maison nene	?	?	?	?	?
45. Yverdon, F.-C.	1892	20	—	20	20 p. Jahr
46. " F.-C. du Nord	1898	20	—	—	3
47. " F.-C. La Villette	?	?	?	?	?
48. Winterthur, F.-C.	1895	32	—	10	42
49. " F.-C. des Gymnastiasium	1896	25	—	—	25
50. Zürich, F.-C.	1896	52	—	56	108
51. " Anglo-American Club, Fussball-Sektion	1893	15	—	—	30
52. Zürich, F.-C. Concordia	1897	30	—	6	36
53. " F.-C. Fortuna	1896	circa	80	—	20
54. " Grasshopper-Club, Fussball-Sektion	1896	40	—	80	120

Ca. 3 Uhr gab Herr Schmid vom Grasshopperclub das Zeichen zum Beginn. 3 Minuten wogte der Kampf auf der Hälfte der Old Boys hin und her, als Collinson den Ball erhielt, damit dem feindlichen Goal zufliehe und ihn vor den sich ihm entgegenstellenden Backs an Levinstein abgab, der dann das erste Goal erzielte. Ein Penalty-kick, gestossen von Collinson, brachte bald darauf den Engländern einen zweiten Punkt. Das Spiel blieb bis half-time meistens vor dem Goal der Old Boys; die Forwards schienen manchmal etwas zu lange zu zögern und verpassten so manche Gelegenheit, gefährlich zu werden. Noch 3 mal (1 Collinson, 1 Morris und 1 Gandolfi) mussten die Basler den Ball durch ihre Pfosten fliegen sehen. Mit 5:0 zu Gunsten der Engländer wurden die Plätze gewechselt.

Hatte man verschiedentlich geglaubt, dass den Old Boys das gleiche Schicksal drohe, wie vor acht Tagen dem F. C. Basel, d. h. dass die Zahl der Goals eine zweistellige werde, so sah man sich gewaltig getäuscht. Old Boys Verteidigung, namentlich der Goalkeeper, setzte den Gegnern einen Widerstand entgegen, der ungelangte Beifall fand. Nur noch zwei mal gelang es den Engländern zu scoren (Butler und Collinson). Smith, dem es im Goal zu langweilig geworden war, spielte nun Forward an Stelle Gandolfis, der sich bis time im Goal etwas ausruhte und einige Male auch als Goalkeeper recht schwere Bälle sicher abwehrte.

Als die Referee time piff war das Resultat 7:0 zu Gunsten der Engländer. Mit Jubel stimmte die zahlreich anwesende englische Kolonie in das hip, hip, hurrah! ein und von allen Seiten regnete es nun von Glückwünschen für die Sieger.

Wir wollen ihrer Leistungen wegen hier erwähnen: Collinson, Butler, Forgan und Bachelor auf Seite der Engländer und Frey, Devick, Banga und Graf auf Seite der Old Boys.

Die beiden teams waren folgendermassen zusammengestellt:

A. A. F. C.	Smith	Engelke
	Sharmen	Butler
	Forgan	Butler
	Collinson	Collinson
	Gandolfi	Gandolfi
	Bachelor	Bachelor
Old Boys F. C.	Frei	Devick
	Bienz	Devick
	Graf	Banga
	Weber	Buser
	Costa	Buser
	Bächlin	Bächlin

Im Hotel „Stadthof“ fand alsdann die Uebergabe des Bechers an den Sieger statt. Es fiel sehr auf und wurde allgemein bedauert und empfunden, dass kein Delegierter des Centralkomitees anwesend war, so dass der Becher von Herrn Schmid vom Grasshopperclub, namens des Herrn Huguenin übergeben werden musste. In seiner Ansprache wies er darauf hin, dass man zwar vielerorts vielleicht lieber einen schweizerischen Club als Sieger aus dem Kampf hervorgehen gesehen hätte, dass man aber dem Verdienste mit unparteiischer Freude den Preis übergebe und gönne. Sein Hoch gilt dem Sieger. Herr Butler capt. des A. A. F. C. nimmt den Becher in Empfang und bringt sein Hoch auf die Old Boys, denen es in einem spätern Jahre vergönnt sein möge, aus dem Finale siegreich hervorzugehen. Seine Worte werden ihm von Frey namens der Old-Boys bestens verdankt und mit einem Hoch auf die Englos erwidert. Herr Forgan verdankt alsdann der Referee ihre mit beidseitiger Befriedigung geleisteten Dienste. Er giebt der Hoffnung Ausdruck, es möge der Sport und speziell der Fussball-sport in der Schweiz seinen bisherigen Entwicklungsgang fortnehmen. Herr Enderli jun. toastiert auf das Comité der S. F. A. als der Veranstalterin der Meisterschaftskämpfe. Er ist zwar, was persönliche Angelegenheiten anbelangt, nicht gerade in besten Einvernehmen mit einem Teil des Comité's, kann aber doch den enormen Anstrengungen, die es im letzten Jahre gemacht, nur das wohl gebührende Lob zollen.

Beim frohen Knallen der Champagner-Pfropfen ließen Sieger und Besiegte zusammen.

Das Fussballspiel erfordert einen möglichst ebenen mit kurzem Rasen bewachsenen, steinfreien, rechteckigen Spielplatz, dessen längere Seiten zu den kürzern im Verhältnis von ungefähr 2:1 stehen. Jene sollen mindestens 90 und höchstens 180, diese mindestens 45 und höchstens 90 m. messen. Die längeren Seiten heissen Grenzlinien (touch-lines), die kürzern Thorlinien (goal-lines). Sie werden am besten durch Flaggen von 1,5 m. Höhe abgesteckt. Mitten auf jeder Thorlinie steht das Thor (goal), bestehend aus zwei 2,45 m. hohen Thorpfosten und die 7,35 m. von einander entfernt und oben durch eine Querstange oder starke Schnur miteinander verbunden sind. Parallel zu den Thorlinien und in einer Entfernung von 11 m. werden auch die Linien ef und gh entweder durch Kalkmilch oder durch je zwei Flaggen bezeichnet.

Beim frohen Knallen der Champagner-Pfropfen ließen Sieger und Besiegte zusammen.

Das Fussballspiel erfordert einen möglichst ebenen mit kurzem Rasen bewachsenen, steinfreien, rechteckigen Spielplatz, dessen längere Seiten zu den kürzern im Verhältnis von ungefähr 2:1 stehen. Jene sollen mindestens 90 und höchstens 180, diese mindestens 45 und höchstens 90 m. messen. Die längeren Seiten heissen Grenzlinien (touch-lines), die kürzern Thorlinien (goal-lines). Sie werden am besten durch Flaggen von 1,5 m. Höhe abgesteckt. Mitten auf jeder Thorlinie steht das Thor (goal), bestehend aus zwei 2,45 m. hohen Thorpfosten und die 7,35 m. von einander entfernt und oben durch eine Querstange oder starke Schnur miteinander verbunden sind. Parallel zu den Thorlinien und in einer Entfernung von 11 m. werden auch die Linien ef und gh entweder durch Kalkmilch oder durch je zwei Flaggen bezeichnet.

### Velomarder.

— Mittwoch, den 1. März, abends gegen 8 1/2 Uhr wurde aus dem Hangs des Café Continental beim Stadttheater ein Velo No. 4985 gestohlen. Es ist eine schwere, grosse, schwarz emaillierte Maschine mit zwei Querstangen, neuem, zweiteiligem, vernickeltem Sattel und „Gloria“-Oel-laternen. Vorderer Radgummimantel gerippt, hinterer glatt. Der Eigentümer überreicht dem Wiederbringer 30 Fr. Belohnung. M. Wickenkamp, Goldbacher-Hof, Goldbach-Zürich.

men, bis die Uhr des nahen Bahnhofes die Basler zur Abfahrt mahnte.

### F. C. Zürich versus F. C. Fortuna Zürich.

F. C. Zürich gew. mit 3:0 Goals.

Letzten Sonntag morgen standen sich die beiden teams der obengenannten Clubs auf dem Platze des F. C. Zürich, in der Velorenbahn Hardau gegenüber. Der Verlauf des Spiels ist nicht wert wiedergegeben zu werden. Zürich spielte mit Ausnahme des Flügels rechts durchs Band weg unter aller Kanone schlecht. Bälle wurden von allen nach Noten verfehlt und ein richtiger Eifer schien überhaupt gar nicht vorhanden zu sein. Fortuna gab sich dagegen alle Mühe und wurde namentlich nach half-time manchmal recht gefährlich. Nicht weniger als 3 Penalty-kicks erhielt Zürich zugesprochen, die aber alle 3 mit tödlicher Sicherheit — daneben vorbei gingen. Gut spielten auf Seite Fortunas Schwyzer und Cali, auf Seite Zürichs nur Keller. Die Goals wurden gemacht von Keller (2) und Wiederkehr (1). Referee: Hr. J. Devick vom Old Boys F. C.

### Anglo-American F. C. versus F. C. Basel.

A. A. F. C. gew. mit 10:0 Goals.

Ein Unglücksstern waltete über diesem Match, welcher Sonntag nachmittag auf der Allmend Zürich hätte gespielt werden sollen. Durch Erlass der Militärdirektion des Kantons Zürich ist es bis auf Weiteres verboten, auf dem Waffenplatze zu spielen. Es musste also auf einem der beiden Plätze des Grasshopper-Clubs oder des F. C. Zürich gespielt werden und da diese beiden Clubs den Nachmittag bereits belegt hatten, blieb nichts anderes übrig, als am Morgen zu spielen. Die Englos, die ihre Leute nur noch zum Teil hatten benachrichtigen können, waren infolge dessen, als das Spiel begann, nur 7 Mann, die erst im Verlaufe des Spiels sich auf die volle Elf ergänzten; auch in Basels Mannschaft waren Ersatzleute, da einige erst mit einem spätern Zuge entrafen; die bestellte Referee war nicht zur Stelle, weil sie auf den Nachmittag bestellt war, das Publikum bestand aus ca. 10—20 Zuschauer!! Unter solchen Umständen dürfte schon lange kein so wichtiger Match mehr gespielt worden sein.

Die Engländer haben kick-off. Ihre gewaltige Ueberlegenheit macht sich sofort bemerkbar. In der ersten Minute schon sendet Collinson den Ball unaufhaltbar durchs Goal, dem ein zweites Goal in kürzester Frist folgt. Trotzdem sich Basels Verteidigung allmählich von der Ueberumpelung erholt und einen bessern Widerstand entgegengesetzt, werden von den Engländern bis half-time doch noch 4 Goals erzielt. Nach half-time spielt Basel bedeutend besser, namentlich Fürstenberger bringt sehr viele Angriffe der Englos zum scheitern, aber trotzdem müssen sie es über sich ergehen lassen, dass der Ball noch weitere 4 mal durch ihre Pfosten saust. Mit 10:0 Goals, von denen Collinson allein 8 auf seinem Konto zu setzen hat, blieb der Sieg den Engländern.

Nachfolgend die beiden Mannschaften:

A. A. F. C.	Germain	Jansen
	Scharmen	Butler
	Collinson	Collinson
	Gandolfi	Gandolfi
	Bachelor	Bachelor
Basel F. C.:	Schneider	Sommer
	Schiess	Billeter
	Thal-	Thal-
	Ziegler	Gass
	Iselin	Volderauer
	Hofer	Fürstenberger

Referee: Kuno Machwirth von F. C. Z.

### F. C. Neuchâtel versus Biene F. C.

Neuchâtel gew. mit 5:0 Goals.

Sonntag den 12. März fand in Biel ein Wettpiel zwischen dem Fussballklub Biel und F. C. Neuchâtel statt. Biel hatte den Anstoss. Der Ball wurde ihnen aber bald von der guten Half-back Linie der Neuenburger entrissen und der Kampf wogte hin und her. Den Bielern fehlte es indessen an Kombination und obson sie an Dubois einen sehr guten Back hatten, konnten sie eine Niederlage nicht verhindern. Besonders seien hervorzuheben als gute Spieler bei den Bieler Dubois und Masset. Bei den Neuenburgern Loup, Crochet, Junod:

Neuchâtel:	Smith	Du Bois
	Collas	Du Bois
	O. Billeter	Loup (capt.) Schopp
	Junod	Arctique C. Billeter
	Crochet	Crochet
	Dietschy	Dietschy
Biene:	Weber	Masset
	Dubois	Masset
	Amsler	Keller
	Peyer	Peyer
	Sague	Reybaz
	Villatoco (cap.)	Gasser
	Hiltbrand	Hiltbrand

Referee: H. Christen, F. C. Burgdorf. H. C. F. C. Basel II. team versus F. C. Liestal.

unentschieden 0:0.

Sonntag den 12. März spielte das II. team des F. C. Basels gegen das I. team des F. C. Liestal einen Match auf dem Landhof. Die Witterungsverhältnisse liessen nichts zu wünschen übrig, desto mehr aber das Spiel und zwar auf beiden Seiten. In der Basler Mannschaft waren 2 Spieler des orten teams: Hofer im Goal und Gass als Centreforward.

Da der F. C. Liestal noch jung ist und über eine ziemlich ungebügte Mannschaft verfügt, war das Spiel sehr wenig interessant.

Hauptsächlich sind die Forwards schwach, sowohl im Kombinieren als hauptsächlich im shooten. Die Fullbacks sind dafür wirklich gut und könnten manchem bessern Club zur Ehre gereichen. Innen ist es zu verdanken, dass die gegnerischen Forwards keinen Punkt erhielten. Auch ist der Goalkeeper nicht übel.

Der Umstand, dass beim F. C. Basel ebenfalls die Fullbacks und der Goalkeeper am besten arbeiteten, ist als Grund des resultatlos verlaufenen Spieles zu betrachten. C. M.

### F. C. Biel versus Concordia F. C.

F. C. Biel gew. mit 4:2 Goals.

Die Jungmannschaft von Biel hatte beschlossen, auch einmal einen Match zu spielen; der F. C. Biel stellte sich ihr sofort bereitwillig entgegen.

Am 5. März standen sich die zwei Mannschaften auf dem Spielplatz des F. C. Biel gegenüber. Um 2 Uhr gab Herrn Ch. Dubois aus dem F. C. Neuchâtel das Zeichen zum Beginn. Die junge Mannschaft griff heftig an und so gelang es ihr bald, durch einen Penalty-kick ein Goal zu machen, das aber vom F. C. Biel bezweifelt wurde. Bald darauf fügte sogar Krachpelz aus dem F. C. Concordia demselben ein zweites bei. Jetzt aber raffte sich Biel auf; Sague schlug das erste Goal, dem Hofmann bald ein weiteres beifolgte. Die Mannschaft des F. C. Concordias zog sich nun mehr und mehr auf die Verteidigung zurück; nichtsdestoweniger gelang es Gasser bald das dritte Goal für den F. C. Biel zu treten, und Sague sandte zum Schlusse noch ein viertes Mal den Ball durch die feindlichen Pfosten, sodass der Match mit 4:2 Goal zu Gunsten des F. C. Biel endigte.

Team des F. C. Biel:  
Weber  
Schröder Peyer  
Perrin Sager Amsler  
Hofmann (cap.) Reybaz Villatore Sague Gasser  
Gut gespielt haben auf Seite des F. C. Biel: Hofmann, Sague, Gasser, Poyer; auf Seite Concordias: Schwarz, Widmer und Krachpelz. Der Referee, Hrn. Dubois, noch den besten Dank.

### Grasshopper F. C. versus F. C. Zürich II. teams

F. C. Zürich gew. mit 4:3 Goals.

Sonntag, den 5. ds. standen sich auf dem Platze des F. C. Z. obige beiden Mannschaften im Return-Matche gegenüber. Zürich hatte kick-off und machte sogleich einen schönen Angriff auf's feindliche Goal, der jedoch, dank der guten Verteidigung durch Baumann, erfolglos blieb. Von neuem unternahm Zürich's Forwards einen rush, Kram kann in einem unbewachten Momente durchdringen und dreht den Ball mit einem prächtigen shot ein. In kurzem Zwischenraum lässt diesem Erfolg sein Nebenmann, Weilemann ein zweites Goal folgen. Grosser Applaus belohnt das schöne Spiel dieser beiden Stürmer.

Die erhaltenen Verluste etwas beherzigend, ist Grasshopper's Verteidigung nun wohl auf der Hut und unterstützt ihre Forwards nach Kräften. Diese greifen jetzt wirklich sehr schön an, finden jedoch in Zürich's Hintermannschaft einen zu heftigen Widerstand, als dass ihnen etwas auszurichten möglich gewesen wäre. Infolge fouls innerhalb der 11 m. Linie wird den Grasshoppers ein penalty-kick gewährt, den Baumann mit kräftigem, sichern Stoss in ein Goal verwandelt. Durch diesen Erfolg aufgemuntert, geben sie sich alle Mühe, um auch das zweite Goal noch einzuholen, was ihnen jedoch bis zu half-time nicht gelingt. — Gleich nach der Pause legen sich die Weiss-blauen mächtig in's Zeug und nach einem schönen Vorstoss gelang es Weber, dem Forward right in side, das egalisierende Goal zu treten. Eine Zeit lang wogt nun das Spiel hin und her, ohne ein weiteres Resultat zu Tage zu fördern. Durch musterhafte Combination durchbrechen Zürich's Forwards die Reihen der feindlichen Verteidigung und mit einem schönen shot sichert Weilemann seinem Club die Führung. Doch, wie gewohnt, so verfolgt auch diesmal das Peeh den F. C. Z. Kaum hat er mit saurem Schweiss einen Vorsprung von einem Punkt errungen, als einem seiner Backs das Unglück passiert, gegen seinen eignen Club zu scoren. Dies misstimmt die Forwards des F. C. Z., die teilweise sehr gute Leistungen und bedeutende Anstrengungen gezeigt haben, ein wenig; doch sie versuchen es nochmals. Der kick-off wird gemacht, die feindlichen Half-back werden ungangen. Reinhold centert in einem günstigen Augenblicke und der Ball wird von Oehninger unaufhaltsam eingespielet. Bis time hat kein Teil einen weitem Erfolg zu verzeichnen und bleibt der Sieg somit auf Seite des F. C. Z., mit 4:3 Goals. Guten Spieles wegen sind hervorzuheben, seitens der Grasshoppers: Baumann: Höhr und Arbenz; seitens des E. C. Z.: W. Keller, E. Kram und M. Epstein.

Grasshopper C.:  
Orth  
Dietiker Baumann  
Mettler Arbenz Höhr  
Wyss Weber von Lüden Nauville Chessex  
F. C. Z.  
Kram Weilemann Oehninger Reinhold Jul.  
Rank  
Ehrsam W. Keller Epstein  
C. Nauer Jäger  
Wozter  
Referee: K. Nauer von F. C. Z. H. E.

F. C. Baden versus F. C. Zofingen.

F. C. Baden gew. mit 3:0 Goals. Das Spiel fand letzten Sonntag in Baden statt, und trug dabei der F. C. Baden seinen ersten Sieg davon.

Bericht

Centralvorstand des Eidg. Armbrust-Schützen-Verbandes über das Geschäftsjahr 1998/99.

Erstattet in der General-Delegierten-Versammlung vom 5. März 1899 im Restaurant zur „Limmatburg“, Zürich I.

Verwaltung

Nachdem der gesamte am 20. Febr. 1898 gewählte Centralvorstand, mit Ausnahme des Quästors, demissionierte, musste an der ausserordentlichen Versammlung vom 17. Juli gleichen Jahres zu einer Neuwahl geschritten werden.

Präsident: bestimmt. Vizepräsident: Claus, Chr., Aussersihl. Aktuar: Meier, Joh., Hottingen. Sekretär: Sattler, Joh., Riesbach.

Dieser neu gebildete Vorstand erledigte die laufenden Geschäfte in 3 Sitzungen und zwar waren dieselben jeweils rege besucht; auch darf erwähnt werden, dass sämtliche Kollegen immer mit dem grössten Fleisse, pflichtgetreuer Hingabe und löblichem Eifer für das allgemeine Wohl amtierten.

Bei dieser Gelegenheit, kann ich nicht unterlassen, mein Bedauern darüber auszusprechen, dass die dem Centralvorstande aufgelegten Arbeiten von gewissen Sektionsvorständen aufs Bedenklichste erschwert werden; ich will zwar davon Umgang nehmen, details hier aufzuführen, sondern möchte nur wünschen, dass dieser Überbestand gänzlich verschwinde und die Harmonie zwischen den Sektionsvorständen und dem Centralvorstande endlich eine bessere werde.

Zu bemerken ist ferner, dass der Centralvorstand einmal an der Versammlung einer Sektion vertreten war, um in einer wichtigen Verbandsangelegenheit zu referieren, welcher Gegenstand alsdann in beidseitigem Interesse einen befriedigenden Verlauf nahm.

In Ermanglung von zutreffenden Ersatzwahlen für die in den Centralvorstand gewählten 2 Mitglieder, wurden in der Sitzung des letztern zur Prüfung der Kassa bestimmt: Frick, Hans, Oberstrass. Kägemann, Walter, Riesbach.

Die Jahresrechnung zeigt folgende Hauptposten und zwar unter Einnahmen: Saldo-Vortrag Fr. 101.25, Jahresbeiträge „ 158.45, Jubiläumsspenden „ 121.60, Kehrschiessen Sihlhölzli „ 183.40, Scheibenbilder „ 20.70.

Dieses Einnahmen stehen folgende Ausgaben gegenüber: Jubiläumssfeier Fr. 265.75, Kehrschiessen Sihlhölzli „ 129.05, Reise-Entschädigungen „ 13.-, Diverses „ 175.20.

Total Fr. 583.-. Somit Kassa-Saldo auf neue Rechnung „ 2.40 wie oben Fr. 585.40.

Die Abrechnung weist nachstehende Zahlen auf: I. Aktiva. Einnahmen Fr. 585.40, Guthaben an Sektionen „ 32.80, Total Fr. 618.20.

II. Passiva.

Ausgaben Fr. 583.-. Darlehen der Spar- u. Leihkasse Aussersihl-Wiedikon „ 200.-, Unbezahlte Rechnungen „ 26.-.

Total Fr. 809.-. Passiv-Saldo Fr. 109.80.

Dieser Passiv-Saldo ist zum Teile noch auf das anlässlich des am 12. Juli 1896 im Sihlhölzli stattgefundene III. Ostschweiz-Armbrust-Schützenfest entstandene Defizit von ca. Fr. 400.- und die am 5. Februar 1898 im „Kasino“ Hottingen abgehaltene Jubiläumssfeier zurückzuführen.

Wir hoffen diese Schuld im Laufe dieses Jahres gänzlich zu tilgen.

Laut § 9 pos. 6 sind die Sektionen gehalten, auf Ende des Jahres einen Schiessbericht nach einheitlichem Schema auszusetzen und dem Verbands-Schützenmeister zuzustellen.

Trotzdem die Sektionen wiederholt hierauf aufmerksam gemacht wurden, gingen dennoch nicht alle Berichte ein, was natürlich zur Folge hat, dass ein Gesamtbericht nicht vorgelegt werden kann.

Es trifft also hier wieder die Schuld der betreffenden Sektionsvorstände, was uns neuerdings Veranlassung zu energischen Reklamationen gibt; auch in dieser Hinsicht soll den Bestimmungen der Statuten mehr nachgelebt werden.

Versammlungen.

Am 20. Febr. 1898 fand in der „Schmiedstube“ in Unterstrass die ordentliche General-Delegiertenversammlung statt und zählte dieselbe 40 Anwesende.

Eine Vorversammlung hauptsächlich zur Besprechung der Vorstandswahlen wurde auf den 3. Juli ins Café „Wyss“, Glockengasse, Zürich I, angesetzt und verweisen wir diesbezüglich auf den in No. 22 des „Schweiz. Sportblattes“ enthaltenen Protokollauszug. Am 17. Juli wurde im Lokal zur „Station“, Wiedikon, eine ausserordentliche Delegiertenversammlung abgehalten und ergab der Appell 38 Vertreter.

Ein Haupttraktandum in diesen Versammlungen bildete die Beratung und Genehmigung der revidierten Statuten, eine Arbeit, die in der Regel keine angenehme ist. Den Mitgliedern der Statuten-Kommission sei an dieser Stelle daher der wärmste Dank ausgesprochen.

(Fortsetzung folgt.)

Technik, Erfindungen, Handel & Industrie, Gewerbe etc.

An der Peterstrasse, Zürich I, hat Hr. J. Zwick als Nachfolger von Charles Karrer ein grosses Velomagazin eröffnet. Die Firma hat hauptsächlich die Vertretung der bewährten Allright- und Clever-Räder übernommen.

Im „Metropol“, an der Fraumünsterstrasse haben letzter Tage die Herren Primbs und Müller eine Filiale der bekannten amerikanischen Wolf-Räder eröffnet. Auch die Vertretung der „Drais“-Maschinen liegt in ihren Händen.

Die Vertretung der „Dürkkopp-Räder“ hat Herr J. G. Muggli, Bleicherplatz 50, übernommen.

Fahrräderverkauf ohne Pneumatics. Wie wir hören, hat eine der grössten Fahrradfabriken Oesterreichs die Absicht, in der Saison 1899 ihre Fahrräder an die Wiederverkäufer ohne Pneumatics abzugeben. Das bedeutet so viel, als das jeder Händler für die von der betreffenden Fabrik bezogenen Fahrräder jene Pneumatics wählen, respektive direkt von der Pneumaticfabrik beziehen kann, die seinem Publikum am besten zu sagen. Hiedurch dürfte sich in puncto Pneumatics eine lebhaftere und freie Konkurrenz entwickeln, welche wohl auch geeignet sein wird, die Preise der Garnituren zu drücken.

Briefkasten der Redaktion.

F. J. Frauenfeld. Besten Dank. Wird gemacht. F. C. de Bienne. M. le correspondant est prié de soussigner ses lettres, s. v. p. salutations et remerciements. M. H. Zürich V. Protokollauszug kam erst Montag mittag in unsere Hände, was bei dem grossen Umfange desselben ein Erscheinen in heutiger Nummer verunmöglichte. Nächste Nummer.

Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann u. Sek.-Lehrer, Eselenstrasse 198, Zürich III zu richten.

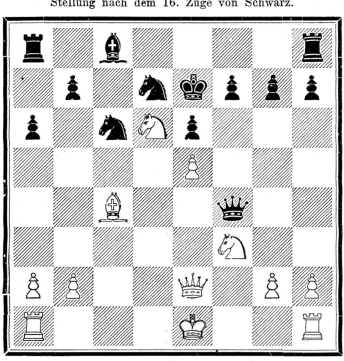
Partie aus dem Wettkampf Janowski-Marshall, gespielt zu New-York im Januar 1899.

Weiss: D. Janowski; Schwarz: F. J. Marshall. 1. d4, d5 15. e6-5 f6-6 28. T: T, K: T 2. d4, e5 16. Sg5-4 Ke7 29. S: S, Tg2-1 3. Sf3, Sc6 17. O-O, Se5 30. Kg3, Th2 4. h3, Lf5 18. Sd4, c5! 31. Sd6-7 Ke7 6. a3, a5! 19. Sd5-5 h4 32. Sd7-7 a4 7. a3, Le5 20. Se4, S: e6 33. Kg4, Th3 8. Ld3, L: L 21. Tc1, Sc3 34. h4, 7 T3 9. D: L, ad3 22. Tc5: S4 35. Kh5, Th3 10. D: D+T: D 23. Kh2, Th8 36. Kh6, 1 Th4 11. Le3: L: L 24. Te1, Scg2 37. h5, a3 12. f2: L: Sg7-7 25. Tg1, Sd3 38. Sa5, Th5 13. Sc3, Scg6 26. T: S, S: Tc5 39. Scb3, Kf6 Weiss giebt die Partie auf.)

- 1) Ein bis jetzt so gut wie unbekannter Zug. 2) Jetzt bedingt der eigentliche Kampf. 3) Der unhaltbare Bauer wird mit möglichstem Vorteil preisgegeben. 4) Der Zug erweist sich als unrichtig. 5) Auf Sd6: folgt h6 und ein Springer geht verloren. 6) Zwei sich gegenseitig deckende Springer verlieren ungenie an Bewegungsfähigkeit; dies kommt auch hier zur Geltung. 7) Es darf weder Turm noch Bauer genommen werden. 8) Kh7, Th5: a4. Kg8, Th5: ab2.

Die folgende hübsche Partie, die wie der „Deutschen Schachzeitung“ entnommen, wurde 1890 gespielt; Weiss: A. Poplawski, s. z. in Zürich.

1. e2-e4 e7-e6 9. Sb5-c3 d5 x e4 2. d2-d4 d7-d5 10. Lf1 x c4 c7-c5 3. Sd1-c3 Sg8-f7 11. f4 x c5! Dd8-c7 4. Le1-g5 Lf8-e7 12. f2-f4!?) Dc7 x c5(?) 5. e4-e5 Sd6-d7 13. Sc3-e4!?) Dc5-c3 6. Lg5 x e7 Dd8 x e7 14. Dd1-e2 Dc3 x f4 7. Sc3-b5 Dd7-d8 15. Sc4-d6 7 Kc8-c7 8. e2-e3 a7-a5 16. Sg1-f3 Sd5-c6 9. Stellung nach dem 16. Zuge von Schwarz.



17. O-O Sd6 x e5 24. Td1 x d7+ Kd8-e8 18. Sf3 x e5 Df4-d4+ 25. Sd5 x e7+ Dc5 x e7 19. Kg1-h1 Sd7 x e5 26. Tf7 x e7 Ta8-e8 20. Ta1-d1 Dd4-c5 27. Td7-e7+ Kc8-f8 21. Dc2 x e5 28. Dc6 x e5 29. Tg7-f7+ Kf8-g8 22. Tf1 x f7+ Kf7-g8 29. Lc4 x e6 Tc8-c1 23. Sd6-f7 30. Tf7-f1 matt.

- 1) Diese Verteidigung gilt stärker als 7... Sd6, worauf Weiss die Partie mit 8. f4 fortsetzen kann. Der Anziehende wählt die Textzug eine höchst energische Fortsetzung. 2) Nach unserer Meinung das beste, was Weiss thun kann. 3) Hier musste 12... Sd6: geschehen. Schwarz geht auf Banerzgewinn aus, wozu der vorhergehende Zug von Weiss allervielversprechend, der Gegner erhält indes dadurch eine starke Angriffsstellung, die gegenüber dem geringen Material-Verlust nicht in Betracht kommt. 4) Mit diesem hübschen Zuge sichert sich Weiss ein vortheilhaftes Spiel. 5) Kadzisch wäre 16... f6 wegen 17. e4+ Kg8: oder 17... Sd8: oder 17... Sd6: Dd8: 18. Sd5: Kc7 18. Sd6: f7: 18. f6 etc. 18. Dd6: f7: etc. 6) Notwendig, da 18... Dc5: an 19. Tf7: f7, nebst 20. Td7: f7 scheitert. 7) 19... Dd6: darf wegen 20. Tf7: f7, Kc8 21. Td7: Ld7: 22. Tf1 etc. nicht geschehen. 8) Ein sehr hübsches, vollkommen korrektes Damenopfer. 9) Auf 23... Kc8 würde 24. Tf7: f7, Kf8 25. Td8 matt folgen. 10) Erwas länger hätte sich die Partie bei 27... Kd8 hingezogen. 11) Beinahe wäre Weiss matt - aber o Schreck....

Endstellung

einer neulich im Café Safran Zürich gespielten Partie. W. Kh1, Dc4, Tc1, h1, Ld2, e2, Bb2, c4, f3, g2, h3. Sch. Kg8, Dc6, Ta4, c8, Lb6, Sd4, Ba7, b7, e5, g5, h6. Weiss zog Tc3, worauf Schwarz (Dr. Thönes) in folgender Art gewann: 1... Ld4 4. Kh1, 2) Da2+ 7. Kd2, L: L+ 2. Th3, Ta1+ 5. Ke1, Dd3 8. bc3: Dc3+ 3. Ka1, Dd3+ 6. Le3 9) Sa2+ 9. Kd1, Dd3 matt.

1) Auf Td3 geschieht Da3: 2) Dd4 folgte Sd7+ mit Damenverlust für Schwarz. Versuchte Weiss mit Ld1 dem Könige ein Luftloch zu machen, so geschähe Lb2+; hierauf Dc3+ und Dc1 matt. Wenn Le3, so Lb2+ alsdann Le4+ und Sa2 matt.

Partieschluss.

Bei einer Partie, in der F. Amelung in Dorpat die Weissen führte, kam es zu folgender Stellung: W. Kf8, Tg3. — Sch. Kh6, Sh4, Bh5. Weiss gewann wie folgt:

1. Tg8, Kh7 3. Tg3, Kh7 5. Th5: + Kg8 2. Tg7+ 4. K. bel. 4. Th3, Sg2 6. Tg4+ u. gew.

Lösungen

zu den preisgekrönten Dreizeigern der „Weekly Times“ (in No. 6 d. J.), a) Problem Jespersen. Stellung: W. Kf8, Dc8, Td4, Lc4, Sg2, Bh6, b4, b6, g4, g5. — Sch. Ke6, Td4, Lb5, Bb3, d5, b6, f7.

- 1. Da6, Te4: 2. Da8 3. Da1, e8, d5 matt. 2. — d4: 2. Dc8 3. Dd5 matt. 1. — Kd4: 2. Dd3+ 3. Dd5 matt. 1. — Ke6 2. Dd7 3. Dc7, d5 matt. 1. — bel. anders 2. Td5+ 3. Dc4, c8 (d3) matt. b) Problem Lane. Stellung: W. Kgl, Dd2, Tc6, Sd7, Ba8, c4, d3, f6. — Schw. Kd4, Le7, Lb5, Sg7, Bg3, c5, f4, e9, g6. 1. Sd5, Ld6 2. Tc5 3. Sc6, e4 matt. 1. — Ke5: 2. Dc3+ 3. Dc4 matt. 1. — Lf6: 2. Tf6 2. Dc3, Sc6 matt. 1. — a2 2. Dd2+ 3. Df2 matt. 1. — anders 2. Te6 3. Sc6 matt.

Mitteilungen.

Problemturniere. Im Nationalen Jubiläumsturnier des Niederländischen Schachbundes wurden folgende Zweizüger mit Preisen gekrönt:

- 1. Preis: (J. van Beek, Naaldwijk) W. Kh1, Dg8, Le7, h7, Sf5, g7, Be2. — Sch. Ke4, Sd8, g1, Be4. 2. Preis: (A. Okkinga, Dronryp) W. Kh6, Df7, Ld1, Sd7, Sf4, Bc3, d2, e5, h4. — Sch. Ke4, Tf1, Lb1, Bd6, f2, e4, h5, h7.

Im Problemturnier des „Schachfreund“ Berlin erhielt in der Dreizüger-Abteilung den 1. Preis die Sendung mit dem Motto: Gloria victis. Stellung: W. Kh1, Dg8, Te4, Sd6, c8, Le2. — Schw. Kd5, Td7, Sd6, e6, Lb6, Ba3, b5, c7. — Urteil der Preisrichter: „Ein im höchsten Matuschewitsch vorzüglich komponiertes Problem! Schon die äussere Schönheit desselben, die originelle Form, laßt zum Lösen ein. Was die Konstruktion anbetrifft, so scheint dieselbe allerdings kleine Schwächen aufzuweisen, insofern der schwarze Bauer a2 wohl zu entbehren ist. Vielleicht glaubte der Komponist, einer eventuellen Nebenlösung vermittelst stiller Züge durch die Verteidigung a2-a3-a2-a2-d1 begegnen zu müssen. Der weisse König spielt, so zu sagen, nicht mit, was selbstverständlich kein Fehler ist, so lange nicht der Nachweis erbracht werden kann, dass er ohne Schädigung des Inhalts an der Lösung direkt oder indirekt hätte mitwirken können. Auch die Einleitung des Problems läßt sich als besonders hervorragend nicht bezeichnen, weil die zweizügige Mattdrohung ungeschwer zu finden ist; denn die zum Mattsetzen bestimmten und die Felder c5 und d5 verlassenen Springer, sowie der einsam im Winkel stehende König, welcher seinen sicheren Standort offenbar nicht verlassen darf, ohne sich einen Schach anzusetzen, verraten sofort, dass entweder Läufer, Turm oder Dame die Lösung einzuleiten haben. Diese Konstruktionschwächen stehen aber weit zurück hinter der Schönheit des Problemgedankens und der ausserordentlichen Feinheit des zweiten Zuges im Hauptspiel, welches mit einem neuen Mattdrohung allein schon genügen würde, die verhöhlten Ansprüche selbst der eifrigsten Verehrer dieses Kompositionsstiles vollauf zu befriedigen.“

Matches. Auf seiner Rundreise spielte H. N. Pillsbury in St. Louis einen Wettkampf mit Max Judd, den er mit 4:1 gewann. — Aus einem kleinen, vor kurzem gespielten Match Janowski-Marshall ging ersterer mit 3:1 als Sieger hervor. — Der Schachklub Moskau beabsichtigt, wenn möglich diesen Herbst einen Match Lasker-Dr. Tarrasch zu veranstalten.

Der italienische Schachbund zeigt eine recht günstige Entwicklung; seine Mitgliederzahl hat bereits 400 überschritten. Das für diesen Sommer geplante nationale Turnier wird in Rom in den Räumen der Römischen Schachakademie, Via della Rosa, 10-11, stattfinden.

Litterarisches.

Im Verlag von P. Reclam, Leipzig, ist soeben eine „Sammlung von Schachaufgaben“, vierter Teil, zusammengestellt von Dr. H. v. Gottschalk, erschienen (gehftet 40, gebunden 80 Pfennig). Das Werken bildet eine Fortsetzung der drei Bändchen Schachaufgaben, die seinerzeit von Jean Dufresse im gleichen Verlag veröffentlicht wurden. — Das Wiener „Turnierbuch“ ist mit der 23. Lieferung zum Abschluss gelangt und in Buchform zum Preise von 5 fl. vom Verlag des Wiener Schachklub, Schottengasse 7, zu beziehen. — Der „Schachfreund“, unter Mitwirkung der Berliner Schachgesellschaft herausgegeben von S. Alapin, erscheint monatlich 18 Seiten stark und enthält neben einer Anzahl interessanter Partien die etwa ein Drittel des Raumes einnehmen, jeweiligen einen Artikel theoretischen Inhalts, ferner Mitteilungen aus der Schachwelt, Studien und Probleme: unter der Überschrift „Der Kibitz“ ist auch für den Humor eine Ecke. Mit der nächsten Tage erscheinenden Märznummer hat die empfehlenswerte Zeitschrift den 1. Jahrgang hinter sich. Der Abonnementspreis beträgt für die Schweiz 12.50 Fr. Einzelheft 1 Mark.



Bambus-Fahrräder.

3 Jahre Garantie. Generalvertretung für die Schweiz: A. Saurwein, Fahrradimport, Weinfelden.

Alleorts solvente, tüchtige Vertreter gesucht! Wo nicht vertreten liefert direkt. Vertreter in: St. Gallen: Aug. Bänziger, Börsenplatz; Bischofzell: Ferd. Knuip, Velohandlg.; Affoltern a. A.: Ad. Kleiner, Velohandlg.; Frauenfeld: J. U. Ammann, Velohandlg.

Letztes Zeugnis: Herrn A. Saarwein, Weinfelden, Habe letzten Herbst eine mehrtägige Radtour mit „Bambusrad“ Modell IV in Graubündner Gegenden gemacht und bin nun gerne bereit Ihnen meine Anerkennung und Zufriedenheit zu bezeugen betreffend des leichten Ganges und der Stabilität der Maschine. Achtungsvoll! sig. Aug. Baenziger.

# Ach könnt ich

nur für meine Maschine einen Pneumatic-Reifen bekommen, der wirklich dauerhaft und zuverlässig ist und bei dem man keine Pneumatic-Defecte zu befürchten hat. So denkt mancher Radfahrer und ist überzeugt, dass der edle Radsport

# noch einmal

so schön wäre, wenn die Lösung der leidigen Pneumatic-Reifenfrage nicht mehr länger auf sich warten liesse. Die Fortschritte auf dem Gebiete der modernen Reifen-Fabrikation haben auch diese Frage glücklich gelöst und werden alle Radfahrer unsern edlen Sport gewiss noch einmal

# so lieben,

wenn sie ihre Räder mit dem verbesserten Dunlop-Pneumatic, welche mit dem unvergleichlichen Dunlop-Ventil montiert sind, versehen lassen. Dunlop-Pneumatic hat sich seit 10 Jahren weitgehendst bewährt, ist der dauerhafteste und zuverlässigste Reifen, für dessen Haltbarkeit 15 Monate garantiert wird.

**Radfahrer- \* \* \*  
\* \* Diplome,  
Schach-Diplome,  
Flobert-Diplome,  
Schützen-Diplome,  
Rad-Plakate**

etc. etc.  
fertigt in künstlerischer Ausstattung  
billigst

**Jean Frey, Buchdrucker  
zur Dianaburg  
\* \* Zürich. \* \* \***

**Zürich, Café-Restaurant Continental**  
vis-à-vis dem Theater. 4852  
— Vereinslokal des V. C. Z. —

# Cosmos \* Cosmos

Den schweizerischen Cyclisten das  
la schweizer. Fabrikat!

☆ **Händler! bevorzugt schweizerische Industrie.** ☆

## Velofabrik Cosmos

Madretsch bei Biel.

Die beliebten

# „Sun“ Räder

sowie **Glocken, Laternen, Sättel, Ketten, Naben, Felgen, Pneumatics, Speichen, Nippels, Taschen, Schlüssel**, überhaupt alles was zum Fahrradhandel nötig ist, liefert die bekannte Firma

**Justus Waldthausen**

Zweiggeschäft Zürich.

25 Lagerstrasse 25.

# Continental-Pneumatic.

Unerreichte Elasticität und Dauerhaftigkeit. — Seriose Garantie. — Leichte Montage.  
Fabrikniederlage für die Schweiz bei: **Willy Custer, Zürich.**

## Diana-Velo-Fahrsaal

ist der Einzige, welcher Guignard-Lernapparat und freies Fahren vereinigt.

### Eigene Reparaturwerkstätte.

Nur prima Marken wie: **Humber, Townend, Express, Brennabor**, zu äusserst billigen Preisen.

! Für Käufer Lernunterricht gratis!

Dianastrasse 9, Martin Stiffler (Ecke Tödistr.) Zürich II, Dianastrasse 9.

## SCHWALBE

Räder sind voran!

**Solid. \* Elegant. \* Leichtlaufend.**

Wo nicht vertreten, wende man sich direkt an die Fabrik  
**Schwalbe - Fahrrad - Werke.**

**Gebr. Rüeegg, Riedikon-Uster.**

## BOOT

Ein prachtvolles **Paddleruderboot** aus feinstem Holz, alles mit Kupfer genietet. Tragkraft zwei Personen. Länge 5 Meter. Gewicht 30 Kilo. Fast wie neu, ist wegen Abreise zu halben Wertpreis zu verkaufen.

Auskunft im Restaurant Tiefenbrunnen Riesbach.

## Billigste Möbelhalle

- z. Brünnel  
Joh. Binder, Froschauasse 11, Zürich.
- |   |        |
|---|--------|
| Betten mit Federzeug . . . . .          | Fr. 75 |
| Bettladen . . . . .                     | 80     |
| Ober-, Untermatratze mit Keil . . . . . | 36     |
| Chiffoniere . . . . .                   | 42     |
| Spiegelschrank . . . . .                | 150    |
| Kommoden . . . . .                      | 42     |
| Waschkommoden . . . . .                 | 40     |
| Wachtische, 3plätzig . . . . .          | 27     |
| Nachtische . . . . .                    | 9      |
| Tische, Hartholz . . . . .              | 19     |
| Tische, Tanne . . . . .                 | 16     |
| Sessel . . . . .                        | 4,50   |
| Divan . . . . .                         | 45     |
| Sofa . . . . .                          | 84     |
- Spiegel von Fr. 7, 12 und höher.  
Garnituren in jeder Preislage.  
Übernahme ganzer Braut-Ausstattungen und Wohnungseinrichtungen. 4853

**Zürich, Rudolf Furrer,**  
Papierhandlung, Bureauartikel,  
„Verbessertes Schapirograph“, bester und  
billigster Vervielfältigungsapparat. (Pa-  
tent Nr. 6449). 4848

## Mitglieds-Karten

## Einladungs-Karten

für  
**Radfahrer-Vereine**

empfiehlt

Zürich.

**Jean Frey, Buchdruckerei  
zur Dianaburg.**

## Velodin



ist das einzig richtige und rationelle gesetzlich  
geschützte **Schmier- und Leuchtöl** für **Näh-  
maschinen und Velocipedes.** 6637

\* \* In jeder bessern Fahrradhandlung erhältlich. \* \*

**Zürich, Milch-Chocolade**  
für Velofahrer  
ausgezeichnet gegen Durst, bei 4861  
**H. Erni-Bachofen,**  
Colonialwaren und Delikatessen,  
z. „Schloss Neumünster“, Zürich V.  
Innere Forchstrasse 70, Ecke Billrothstrasse.

**Rorschach, Hotel Bodan**  
Vereinslokal des V.-C. R.  
Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke.  
⊠ Veloremise. ⊠  
4858 **Wilh. Holzhäuser, Bes.**

**Zürich, Hotel Timmatquai**

2 Minuten vom Bahnhof  
**Billiges und neu eingerichtetes bürger-  
liches Hotel.**

Zimmer von 1 Fr. 50 an.

Mittagessen zu 1 Fr., 1 Fr. 50 und 2 Fr.

Diners à la carte zu jeder Tageszeit.

**Grosses Parterre-Restaurant.**

Ausschank feinsten offener Biere und selbst-  
gekelterter, sorgfältig gewählter Weine.

Den Besuchern Zürichs aufs angelegent-  
lichste empfohlen. **H. Frauenfelder, Propr.**

## Den Sportsvereinen

empfiehlt sich zur Anfertigung von

- Statuten,
- Aufnahmsurkunden,
- Mitgliedskarten,
- Programmen,
- Zirkularen,
- Diplomen etc.

bei schönster, künstlerischer Aus-  
führung.

**Jean Frey, Druckerei Merkur,**  
Dianastrasse 5 und 7, ZÜRICH.

**Zürich, Meyer & Cie.**

zur **Kronenhalle.** 4864

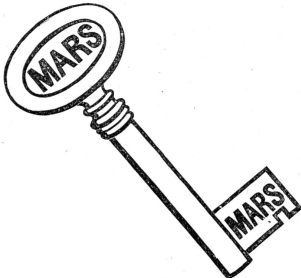
Spezialität in Anfertigung von  
**Radfahrer-Anzügen.**

**Zürich, Couverts mit Firmadruk**

iefere ich meinen Kunden oder solchen, die  
es werden wollen, 1000 Stück zu

**Fr. 4.—**

**Jean Frey, Druckerei Merkur**  
Dianastrasse 5 und 7



Wer einen **guten Abschluss** machen will,

der wähle **diesen Schlüssel.**

**Gute Ware — gerechte Preise! Tüchtige, solvente Vertreter gesucht!**

**Mars-Fahrradwerke A.-G.,  
Station DOOS bei Nürnberg.**